

Gemeinsam gegen Gewalt in sozialen Beziehungen

Neues Bündnis im Landkreis Mayen-Koblenz gebildet

Kreis MYK. Gewalt in engen sozialen Beziehungen – ein oft immer noch verschwiegenes Thema, das nach wie vor viele Frauen betrifft. Um dem gemeinsam entgegenzutreten und in der Region betroffenen Frauen Perspektiven aufzuzeigen, haben sich die Stadt Andernach sowie die Verbandsgemeinden Pellenz und Weißenthurm zu einem Runden Tisch gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen zusammengeschlossen, der nun das erste Mal tagte.

„Gewalt gegen Frauen ist auch in Familien kein Kavaliersdelikt. Um stärker zu sein als die Gewalt, braucht es eine gute Zusammenarbeit vor Ort. Der neue Runde Tisch ist dafür da und Teil eines Netzwerkes regionaler Runder Tische in unserem Land.“, sagte David Profit, Staatssekretär rheinland-pfälzischen Ministerium für

Familie, Frauen, Kultur und Integration bei seiner Begrüßung und freute sich, die einzelnen Vertreter kennenzulernen. Neben dem Gleichstellungsbeauftragten der kommunalen Verwaltungen besteht die Arbeitsgruppe aus den unterschiedlichsten Mitgliedern: Mit dabei sind die Interventionsstelle Koblenz, der Weisse Ring, die Polizeiinspektion Andernach, das Jugendamt Andernach, der Frauennotruf Koblenz, die Leitung des bald eröffnenden Mayen-Koblenzer Frauenhauses, die Staatsanwaltschaft Koblenz, die Täter-Arbeitsrichtung

der Bewährungshilfe Koblenz und die Opferschutzbeauftragte des Polizeipräsidiums Koblenz, die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt des JC Mayen-Koblenz und der Sozialpsychiatrische Dienst des Gesundheitsamtes Mayen-Koblenz.

„Eine der Hauptaufgaben des Gremiums wird es sein, das Thema der häuslichen Gewalt gegen Frauen öffentlich bekannter zu machen. Es ist wichtig über Hilfestellungen zu informieren, vor Ort präsent zu sein und Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, zu ermutigen, diese Hilfe auch anzunehmen“, erläuterte Lea Bales, die als

Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Mayen-Koblenz den Arbeitskreis leitet.

Der regionale Arbeitskreis ist der 23. seiner Art in Rheinland-Pfalz und geht aus dem landesweiten Interventionsprojekt gegen Gewalt hervor.

Neben dem neuen regionalen Zusammenschluss gibt es bereits Arbeitskreise für den Raum Mayen und Koblenz. Mittelpunkt des ersten Treffens war das gegenseitige Kennenlernen der einzelnen Akteure und die Planung gemeinsamer Aktivitäten. So ist der regionale Runde Tisch am 20. November bei der Frauenprojektmesse in der Verbandsgemeinde Pellenz mit einem Infostand vertreten. Daneben ging es in der Sitzung um die Errichtung des ersten Frauenhauses in Mayen-Koblenz, dessen offizieller Start Anfang 2022 unmittelbar bevorsteht.



Landrat Dr. Alexander Saftig (2. von rechts) und Dr. Sabine Dyas, Geschäftsführerin der IHK-Akademie Koblenz (5. von rechts) gemeinsam mit den erfolgreichen Absolventen des Qualifizierungsangebots „Sprachmittler (IHK)“ und Vertretern der Volkshochschulen im Kreishaus.

Erste Sprachmittler in der Region wurden zertifiziert

15 Absolventen schließen Weiterbildungsangebot von Kreisverwaltung, Stadt Koblenz und IHK-Akademie Koblenz ab

Kreis MYK. Ohne die Hilfe von Dolmetschern wären Gespräche bei Behörden und anderen öffentlichen Einrichtungen für Migranten insbesondere in den ersten Monaten nach der Einreise nach Deutschland undenkbar. Umso erfreuter zeigte sich Landrat Dr. Alexander Saftig, 15 Absolventen des Qualifizierungsangebots „Sprachmittler (IHK)“ gemeinsam mit Dr. Sabine Dyas, Geschäftsführerin der IHK-Akademie Koblenz, ihr verdienten Zertifikat im Kreishaus überreichen zu dürfen. „Sie sind die ersten Sprachmittler, die in Mayen-Koblenz ausgebildet wurden – ein

Grund mehr, stolz auf sich zu sein. Durch Ihren Dolmetscherdienst werden Missverständnisse vermieden und eine Verständigung auf Augenhöhe ermöglicht, wo diese aufgrund der Sprachbarrieren scheitern würde, aber dringend erforderlich ist“, betonte Landrat Dr. Alexander Saftig und gratulierte zum bestandenen IHK-Zertifikatslehrgang.

Die Qualifizierung zum Sprachmittler (IHK) wurde von der Stadtverwaltung Koblenz und der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz gemeinsam mit ihren angehörigen Volkshochschulen und der IHK-Akademie Koblenz

auf den Weg gebracht. Die bundesweit einheitliche und finanziell durch das Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz geförderte Weiterbildung soll engagierte Personen, die aufgrund ihres Migrationshintergrundes mehrsprachig sind, für ihren Dienst als Dolmetscher in öffentlichen Einrichtungen unterstützen, schulen und dazu beitragen, ihr Können zu professionalisieren. In der Region engagieren sich mittlerweile insgesamt rund 150 Personen ehrenamtlich oder nebenberuflich als Dolmetscher für Gespräche in öffent-

lichen Einrichtungen. „Für Ihren Einsatz, Ihr Engagement und Ihre Hilfsbereitschaft spreche ich Ihnen meinen herzlichsten und aufrichtigen Dank aus. Ihnen allen gelten unsere hohe Anerkennung und der Respekt vor Ihrem Verantwortungsbewusstsein“, lobte Landrat Dr. Saftig die Kursteilnehmer. Nicht zuletzt dankte der Kreischef auch allen Kooperationspartnern des Projektes. „Dank Ihres Einsatzes war das Projekt – trotz der Herausforderungen der Corona-Pandemie – ein voller Erfolg. Wir wissen nun, dass die neuen Wege, die wir mit dem Modellprojekt gehen wollten, richtig sind.“



Staatssekretär David Profit (Mitte) mit Vertretern der Stadt Andernach, der Verbandsgemeinden Pellenz und Weißenthurm sowie der Kreisverwaltung.



Der Feuersalamander

Ein giftiger, schwarz-gelber Insektenjäger

Mit einer Körpergröße von 14 bis 20 Zentimetern gehört der Feuersalamander zu den größten heimischen Schwanzlurchen. Die Färbung ist schwarz glänzend mit einem auffälligen Muster aus gelben oder orangefarbenen Flecken oder Streifen. Die Warnfarben dienen der Amphibie als Schutz vor Feinden wie Füchsen, Hunden oder Katzen - sie signalisiert damit: Ich bin giftig! Denn mit den Drüsen, die am Rücken und hinter den Ohren sitzen, kann der Feuersalamander Gift absondern. Der typi-



sche Lebensraum des Feuersalamanders, der ein Alter von 15 bis 25 Jahren erreicht, sind feuchte Laub- und Mischwälder. Am Tag versteckt sich das nachtaktive Tier unter Baumstämmen, in Erdhöhlen, unter Steinen oder in der Laubschicht auf dem Boden. In Mayen-Koblenz findet man ihn unter anderem am Riedener Waldsee, aber auch an vielen weiteren feuchten, kühlen Plätzen. Er frisst hauptsächlich Insekten wie Spinnen, Tausendfüßler oder Asseln, aber auch Würmer und Schnecken. Feuersalamander paaren sich an Land. Die Larven wachsen in den Eiern im Mutterleib heran, bis sie - voll ent-

wickelt, jedoch noch mit Kiemen ausgestattet - in saubere, kühle Quellbäche, Quelltümpel oder quellwassergespeiste Kleingewässer abgesetzt werden. Dort halten sie sich bevorzugt in kleinen Stillwasserzonen auf. Gefährdet ist der besonders geschützte Feuersalamander vor allem durch den Ausbau und die Begrädnung von Bächen. Auch die Verschmutzung der Fortpflanzungsgewässer und der Straßenverkehr stellen eine erhebliche Bedrohung der Art dar.

Elf Tagesmütter starten in nächste Qualifizierung

Weitere Tagespflegepersonen werden gesucht

Kreis MYK. Das Kreisjugendamt Mayen-Koblenz konnte im September in Kooperation mit der Katholischen Familienbildungsstätte Mayen einen neuen Anschluss-Qualifizierungskurs für elf bereits langjährig tätige Kindertagespflegepersonen starten. Die Teilnehmerinnen setzen sich im Rahmen der Fortbildung unter anderem intensiv mit den Themen Entwicklungsbegleitung, Frühpädagogik und Erziehungsstilen auseinander und erweitern damit ihre Grundqualifizierung.

„Es ist toll, dass so viele Kindertagespflegepersonen bereit sind, sich weiterzubilden. Durch dieses Engagement kann die Qualitätsentwicklung in der Kindertagespflege im Landkreis Mayen-Koblenz stetig ausgebaut werden“, betont der Erste Kreisbeigeordnete Burkhard Nauroth. Gefördert wird die 66-stündige Fortbildung, die Theorie und Praxis eng miteinander verzahnt, aus Mitteln des Ministeriums für Bildung des Landes Rheinland-Pfalz.

Darüber hinaus ist die Kreisverwaltung ständig auf der Suche nach weiteren Personen, die an der Ausbildung zur Tagespflegeperson interessiert sind. Neue Interessenten für die Grundqualifizierung zur Kindertagespflegeperson können sich gerne im Fachdienst Kindertagespflege beraten lassen.

Ansprechpartner für Interessente für die Grundqualifizierung sind Dorothee Geishecker, E-Mail: dorothee.geishecker@kvmyk.de Tel. 0261/108-164 und Annette Rühle, E-Mail: annette.ruehle@kvmyk.de Tel. 0261/108-166.

ÖPNV: Freizeitbusse fahren Ausflugsziele an

Neue Busverbindungen im Landkreis ab Dezember

Kreis MYK. Durch ein Linienbündelungskonzept wird eine umfassende Verbesserung des Angebots im öffentlichen Personennahverkehr im Landkreis Mayen-Koblenz angestrebt. Nachdem die langwierigen Vorbereitungen und die Vergabeverfahren abgeschlossen sind, rückt der Betriebsstart am 12. Dezember 2021 in greifbare Nähe (wir berichteten). Insgesamt gibt es die fünf Linienbündel Maifeld, linke Rheinseite, Pellenz, rechte Rheinseite und Vordereifel, die wir nacheinander vorstellen. Drei von ihnen halten sogar spezielle Freizeitbusse vor, mit denen nicht nur Touristen zahlreiche Ausflugsziele ansteuern können.

Heute: Freizeitbusse

Im Linienbündel Maifeld verkehrt künftig im Sommerhalbjahr (vom 1. April bis zum 1. November) der Frei-

zeitBus 355 Münstermaifeld – Roes – Polch. Der Bus hält unter anderem an der Burg Pymont und unweit der Schwanenkirche als Ausgangspunkt für Wanderungen im Schieferland.

Im Linienbündel Vordereifel ist ebenfalls im Sommerhalbjahr der FreizeitBus „Eiffel Feuerkrater“ 377 Mayen – Kürrenberg – Nachtstheim – Boos – Bermel – Monreal – Mayen unterwegs. Er hält unter anderem am Booser Doppelmaar und in der Nähe des Vulkans Hochbermel. In derselben Zeit fährt auch der FreizeitBus „Waldoldeheiden“ 388 Mayen – Langenfeld – Arft – Herresbach – Kürrenberg – Mayen. Der Bus hält unter anderem am Schloß Bürresheim und den Ausgangspunkten zahlreicher Traumpfade und Traumpfadchen (Mehr Infos unter www.traumpfade.info), auf denen es sich vorzüglich wandern lässt.

Im Linienbündel Pellenz ersetzt der künftige FreizeitBus 322 die heutige Linie 819. An Wochenenden wird hierbei das Angebot von einem Zweistunden- auf einen Stundentakt verbessert, zusätzlich wird auf dieser Linie noch der Ort Spessart angebunden. Zudem verbindet der neue FreizeitBus 333 zahlreiche Vulkanpark-Attraktionen zwischen Saffig, Plaidt, Kruft, Mendig und Maria Laach im Sommerhalbjahr. Quer durch die Vulkanregion Laacher See ist auch der neue FreizeitBus 399 zwischen Namedy und Mayen im Sommerhalbjahr unterwegs. Er verbindet komfortabel unter anderem das Geysirzentrum Andernach, Nickenich, Maria Laach, den Riedener Waldsee und das Schloss Bürresheim. An Ferientagen und den Wochenenden kommen auf dieser Linie Doppelstockbusse zum Einsatz.

Äußerst attraktiv ist zudem die Ausstattung der künftig im Landkreis



Mayen-Koblenz verkehrenden Busse. Neben kostenfreiem WiFi des VRM sind alle Sitzplätze in den Bussen mit USB-Steckdosen zum Aufladen der mobilen elektronischen Begleiter ausgestattet.

Attraktiv nicht nur für Touristen: In den neuen Linienbündeln werden Freizeitbusse zahlreiche Ausflugsziele im Kreis MYK anfahren. Foto: AdobeStock_214757759



Infos zu allen neuen Linienbündeln gibt es auch unter www.kvmyk.de/linienkonzept 2021